

Neue Alsterbrücke

22. Jahrgang • Ausgabe 2
März / April 2019



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Frühling im Alstertal



Foto: Wolfgang Esser



Informationsabend



Poppelius

**Poppelius
und
Saseline
Unsere
Internet-Maskottchen**



Saseline

Liebe Mitglieder,



es ist nicht zu fassen: Da werden etwa 300 Millionen Euro – das müssen Sie sich einmal auf der Zunge zergehen lassen! – für Beratungskosten im Zusammenhang mit der HSH-Nordbank ausgegeben, und etwa 4 Millionen Euro für die Restaurierung des Raumes über dem Sternensaal in unserem Planetarium stehen nicht zur Verfügung. Dafür wartet man auf Spenden. Dabei ist dieses Gebäu-

de einzigartig, im Krieg nicht zerstört, wunderbar erhalten und gut besucht – ein echter Hingucker im Stadtpark und mit faszinierender Technik im Sternensaal ausgestattet.

Die März-Ausgabe unseres Bürgervereins leitet den Frühling ein. Wir können wieder wandern und Rad fahren und auf Tagesfahrten Sonnenschein erwarten. Riechen Sie den Frühling auch schon? Heute, Anfang Februar, sind die Temperaturen milde und die Luft ist voller Frühlingsdüfte – bilde ich mir jedenfalls ein.

Am 10. März um 15:00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung statt im Gemeindesaal der Vicelinkirche am Saseler Markt. Sie finden die Tagesordnung und die zu beschließende Satzung in unserer Januar/Februar-Ausgabe (1/2019). Nach der Jahreshauptversammlung spendiert der Verein Kaffee und Kuchen. Auf eine rege Beteiligung freuen wir uns. Wir geben uns viel Mühe mit der Vorbereitung und lassen uns durch Ihre Anwesenheit belohnen.

Ihre
Ute Mielow-Weidmann

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
(ab 01.01.2014):	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____ (Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Am 18. März 2019 (Montag) besuchen wir das Geologisch–Paläontologische Museum

dort informiert die Universität Hamburg über die geologische Entwicklung des Planeten Erde und die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde. Wir werden durch die Ausstellung geführt, sodass die Zusammenhänge der frühen Erdgeschichte ein wenig verständlicher werden.

Teilnehmer: max. 25 Personen

Kosten: EUR 4,00 pro Person, für Gäste EUR 7,00
Im Anschluss an die Veranstaltung können wir in der Mensa zu Mittag essen.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:40 Uhr, die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen, Einzel-/Gruppenkarten, Abfahrt - 9:59

Anmeldung: Volkert Joerss
Tel. 040 6061720 oder 017648140228
E-Mail : volkert.joerss@web.de

Sonderveranstaltung: Wir basteln Oster-Dekoration

Schmücken Sie Ihren Tisch gern mit Blumen und Zweigen, gefärbten Eiern und in frischen Farben? Dann wird Ihnen unser Basteltreff

am 19. März 2019 um 15:30 Uhr

im Clubhaus des SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1 gefallen.

Mit einer einfachen Faltechnik entstehen ein Osternest, eine Hühnerschar, Eierbecher, ein Serviettenring oder eine Manschette für die Vase/den Blumentopf. Das gesellige Miteinander soll wieder im Vordergrund stehen!

Das Papier bringt jeder selber mit! Geeignet sind z. B. Servietten, Geschenkpapier (gern auch Reste), farbiges Druckerpapier, Kalenderblätter. Nützlich können auch Schleifenbänder und andere Verzierungen sein. Bitte eine Schere und Klebstoff nicht vergessen!

Eine Anmeldung ist dieses Mal nicht erforderlich. Fragen bitte an Ch. Fiedler, Telefon: 36841321



Die Radwanderer sind wieder unterwegs

Wie in den vergangenen Jahren starten wir an der Poppenbüttler Schleuse, am Dienstag, den 30. April 2019 pünktlich um 10:30 Uhr. Das Ziel wird in Abhängigkeit von Wind und Wetter ausgewählt und erst vor der Abfahrt bekanntgegeben. Wir radeln überwiegend auf Fahrradwegen sowie auf Wald- und Wiesenwegen durch Hamburgs schönen Norden – Rennräder sind nicht geeignet. Die Touren sind

zwischen 30 und 45 Kilometer und führen jeweils zurück nach Poppenbüttel. Seid ihr fit und wer kommt mit?

Erwin Gense



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünerbein, Karsten Wriede, Ute Mielow-Weidmann

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Besuchen Sie unsere Website:
www.buegerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buegerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 18. April 2019
Die nächste Ausgabe erscheint am 07. Mai 2019

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anskar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Veranstaltungskalender März bis Mai 2019

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
März					
05.03.	14:30 Di	6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönnaachmittag	Seniorentreff Redder 2 b
07.03.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
09.03.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
10.03.	15:00 So	6 02 81 35	Mielow-Weidmann	Jahreshauptversammlung	Gemeindesaal der Vicelinkirche, Saseler Markt
11.03.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
14.03.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend Referent: Lars Benke Textilgeschäft Benke Thema: „Gesundes Schlafen“ - Von der Wiege bis zur Bahre Anforderungen an das Bett für den jeweiligen Lebensabschnitt	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.03.	09:40 Mo	6 06 17 20	V. Joerss	Betriebsbesichtigung: Geologisch-Paläontologisches Museum	Treffpunkt S-Bahn Poppenbüttel
19.03.	15:30 Di	36 84 13 21	Ch. Fiedler	Bastelnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.03.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
21.03.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
28.03.	08:00 Do	6 06 62 67	L. Schulz	Tagesfahrt i.d. Nordheide	08:00 Uhr ab Saseler Markt 08:15 Uhr ab Poppenbüttler Markt
April					
02.04.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönnaachmittag	Seniorentreff Redder 2 b
04.04.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
08.04.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.04.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend Referent: Ernst Hoffmann Thema: Besonderheiten und Probleme beim Immobilienverkauf	Clubheim TSV Sasel, Saseler Parkweg
13.04.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
17.04.	15:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Preisskat bitte anmelden! 15:00-19:15 Uhr	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
18.04.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
30.04.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
Mai					
02.05.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
07.05.	15:00 Di	6 02 15 52	D. Hünerbein	Klönnaachmittag	Seniorentreff Redder 2 b
09.05.	20:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend Clubheim Referentin: Undine Westphal Thema: Welt der Bienen	SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.05.	10:00 Sa	5 51 45 89	E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
13.05.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
15.05.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
16.05.	15:00 Do	59 88 95	I. Zels	Frauentreff	AEZ, Galeria Kaufhof
19.05. - 25.05.				Reise nach Görlitz	
28.05.	10:30 Di	6 02 76 44	E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse

Nordic Walking mit Sigrid Brückner, Tel. 6 02 79 39 – jeden Mittwoch, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse
in den Monaten April bis September: 09:00 Uhr
in den Monaten Oktober bis März: 10:00 Uhr

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter für alle hier aufgeführten Termine ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder März bis Mai 2019

März

02.03. Ilse Levien
04.03. Vera Pfennig
06.03. Peter Bock
18.03. Bernd Kobs
21.03. Anke Weinstein
22.03. Anneliese Moßler
22.03. Dietlind Wöhrmann
24.03. Helga Helmcke
25.03. Ursula Nedved
25.03. Rosemarie Mosel
27.03. Traute Fölsch
27.03. Waltraut Lamprecht
28.03. Martha Tychsén
29.03. Hans Stäcker
29.03. Peter Blau
30.03. Ursula Oppermann

April

01.04. Lissa Zenker

04.04. Elke Labe
04.04. Claus Horst
05.04. Dennis Thering
06.04. Dietrich Hünerbein
08.04. Ewald Toppel
09.04. Gisela Kaminsky
11.04. Karin Vagt
14.04. Gabriele Maas
20.04. Edda Minuth
20.04. Peter Böttcher
22.04. Annedora Mellien
22.04. Monika Eggert
22.04. Silvy Jötten
25.04. Erwin Gense
25.04. Emma Müller
25.04. Waltraud Wriede-Eckhard
30.04. Britta Sander

Mai

03.05. Peter Krüger

03.05. Ursel Iden
05.05. Ursel Gense
07.05. Brunhilde Eckmann-Rowedder
08.05. Werner Lipka
10.05. Heidrun Karkoska
11.05. Brunhilde Jäger
15.05. Marina Lipka
15.05. Rangwald Haack
16.05. Silke Kock
17.05. Elke Röer
18.05. Uwe Prange
21.05. Rita Eggert
22.05. Renate Petersen
22.05. Anka Deter
23.05. Ursula Kietzmann
25.05. Sigrid Görlich
25.05. Helga Neumann
27.05. Heidi Häseler

Tagesfahrt in die Nordheide

Donnerstag, 28. März 2019

Besichtigung einer Imkerei mit Verkostung,

Mittagessen,

Fußmarsch bzw. Busfahrt zum Friesenstall Marschhorst (einzige EU-Station für Friesenpferde),

Kaffee und Kuchen

Abfahrt: Saseler Markt 08:00 Uhr
Poppenbüttler Markt 08:15 Uhr
Rückfahrt: 17:00 Uhr
Kosten: EUR 50,00 pro Person
Anmeldung: Lieselotte Schulz Tel. 6066267
E-Mail: l.schulz515gmail.com

Bezahlung bis **20.03.2019** in bar oder Überweisung auf BV Konto, Gäste plus EUR 3,00

Wir tanzen!

– und zwar nicht nur in den Mai, sondern regelmäßig!

Die Tanzschule „Ring 3“ (Poppenbütteler Weg 90, 22339 Hamburg, Tel.: 5386444) hat sich freundlicherweise bereit erklärt,

jeden Mittwoch zwischen 15:00 und 17:00 Uhr

für die Mitglieder des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel e.V. kostenlose Tanznachmittage (Tanztee) anzubieten. Wer Interesse daran hat und teilnehmen möchte, möge dies bitte Frau Mielow-Weidmann oder mir telefonisch oder per Mail oder auf der Mitgliederversammlung am 10.03.2019 verbindlich mitteilen. Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird der Veranstaltungsbeginn in der Anfang Mai erscheinenden Ausgabe 3 der „Neuen Alsterbrücke“ bekannt gemacht werden.

Karsten Wriede

Öffentliche Seniorendelegiertenversammlung Wandsbek

Montag, 01. April 2019

10:00 bis 12:30 Uhr

im Bürgersaal

Am Alten Posthaus 4, 22041 Wandsbek

Als Mitglied des Vorstandes der Seniorendelegiertenversammlung und als Delegierte unseres Bürgervereins lade ich Sie im Namen des Vorstandes

der SDV als Gäste herzlich ein. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sich über die „NEUEN REGELN“ für Betreuungs- und Vorsorgevollmachten zu informieren

(Aberkennung der Gültigkeit bisheriger Mustervollmachten gem. BGH-Urteil vom Aug.2018). Das Referat hält der Notar a. D. Dr. Nümann.

Ihre Marianne Blum

Aus der Region

Unsere Stadtteilpolizisten stellen sich vor



Das sind Polizeioberkommissarin Marie Luise Knabe und Polizeihauptkommissar Sven Meyer.



Beide verfügen über langjährige dienstliche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Polizei Hamburg. Sie sind die für unsere Stadtteile zuständigen Stadtteilpolizisten. Früher nannten wir sie „Bünabe“ = bürgernahe Beamte. In erster Linie sind sie zu Fuß unterwegs, manchmal mit dem Fahrrad, aber nie im Streifenwagen. Sie fahren keine Einsätze des täglichen Dienstes. Sie sind für uns da für die weniger eiligen Sachen, für alles, was man mit den

Beamten vor Ort klären kann. Ihre Aufgabe ist es, im Vorfeld präventiv Probleme zu klären, Beratungsgespräche zu führen, Kontakte zu den Vereinen unserer Stadtteile, zu Schulen und örtlichen Institutionen (u. a. Altenheimen, Arztpraxen z. B.) zu pflegen. Sie sind für alles da, was nicht den Einsatz eines Streifenwagens erfordert, und versuchen, Konflikte im Ansatz zu bekämpfen. Frau Knabe und Herr Meyer freuen sich, wenn sich Bürger an sie wen-

den, um Anliegen vorzubringen. Sei es, dass ein Weg zu viele Stolperstellen hat oder man Hilfe braucht. Auch dann, wenn Ihnen Dinge oder Vorkommnisse in Ihrem Umfeld merkwürdig erscheinen, dürfen Sie diese beiden gern ansprechen. Scheuen Sie sich also nicht, den Kontakt zu Frau Knabe und Herrn Meyer aufzunehmen, wenn Sie etwas beunruhigt oder verunsichert. Sie sind dann in besten Händen!

Ute Mielow-Weidmann

**EGGERS**
EGGERS GRUPPE

Container
von 1 bis 30m³
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

Abfuhr/Entsorgung von:
**Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz**

Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

www.eggert-container.de

**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder**

**Anke Weinstein,
Irmtraut Biesterfeld,
Marika Köster,
Monika Koop**

Fahrradwege

Ich schreibe hier meine Sicht der Dinge: Wohin gehören Radfahrer in unserem Straßenverkehr?

Vor einiger Zeit lauschte ich einem Dialog zwischen zwei älteren Damen. 1. Dame: "Auf der Straße fahre ich nur ungern. Da fühle ich mich unsicher." Antwort der 2. Dame: "Ich fahre jetzt schon seit 30 Jahren Fahrrad, aber nie auf der Straße. Ich fahre immer auf dem Bürgersteig." Vor drei Tagen – es war schon dunkel -, also um ca. 17 Uhr, ertönte die Stimme einer Frau: "Lassen Sie mich bitte vorbei? Ich mag nicht auf der Straße fahren. Da habe ich Angst und fühle mich unsicher. Könnten Sie mich vorbei lassen?"

Ich fahre seit 3 Jahren gelegentlich mit dem Fahrrad und nehme auch an unseren schönen Radtouren teil. Und wo radeln wir? Auf dem Fahrradweg natürlich, sofern einer vorhanden ist, sonst auf dem Bürgersteig, und nur in Ausnahmefällen auf der Straße.

Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr **müssen** den Gehweg benutzen und Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr **dürfen** auf dem Gehweg Radfahren, nicht aber Senioren, warum eigentlich nicht?



Den Senioren wird die sichere Fahrbahnstraße empfohlen mit folgenden Argumenten: Bessere Sicht durch Autofahrer, keine Probleme mit Ein- und Ausfahrten, leichteres Abbiegen für alle Verkehrsteilnehmer. Zur Rechtslage und den Vor- und Nachteilen schauen Sie einmal in die folgende Internetseite: Fuss e.V. <http://www.geh-recht.de/radfahren-auf-gehwegen.html#Voraussetzung>).

Was ich cool finde, ist dieses Schild, zu

finden auf der Ulzburger Straße. Es erlaubt die Benutzung des Gehweges als Radweg, und zwar legal, allerdings nur im Schrittverkehr. Oh, dieser wunderbare Gesetzgeber! Leichter als das Radfahren im Schrittverkehr ist es, das Rad zu schieben!

Wo fahren Sie mit Ihrem Fahrrad und was halten Sie davon, auch Senioren die Benutzung der Gehwege für das Radfahren zu erlauben?

Günther Quaas



Wer geht gern spazieren

und kann dabei gleichzeitig einige Zeitschriften an Mitglieder austeilen? Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Bitte melden Sie sich bei
Frau Mielow-Weidmann, Telefon 6 02 81 35
oder Herrn Esser, Telefon 6 01 80 03

Wer kegelt mit uns?

Wir treffen uns alle 4 Wochen **montags von 16 – 18 Uhr**

in Norderstedt im Hotel „Zur Glashütte“
Segeberger Chaussee 309

Wenn Sie Lust haben, sich unserer Gruppe anzuschließen,
rufen Sie mich bitte an:
Werner Lau, 040-6019141



Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Unser Gedenkstein in Poppenbüttel wurde geschändet!

Ich gehe oder radele gern über die Poppenbüttler Schleuse, schaue nach dem Wasserstand und dem Gedenkstein. Am 23.12.18, einem Sonntag, war ich wieder unterwegs und musste mit Entsetzen feststellen, dass die beiden Kränze, die zum Volkstrauertag an den Gedenkstein gelegt wurden, entfernt waren. Stattdessen war ein Schreiben mit zwei breiten schwarzen Streifen auf dem Stein angebracht. Kurzerhand ent-

fernte ich das Schreiben und warf es dummerweise in den danebenstehenden Papierkorb. Das Schreiben, das mit „Antifa Sasel“ unterzeichnet war, lautete in etwa:

„Mit Entsetzen müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass hier, obwohl so viel Zwangsarbeiter gelitten haben, dieser Kult gemacht wird (oder so ähnlich). Wir empören uns und entfernen auch die Kränze mit der Deutschlandfahne.“

Ich schreibe alles aus dem Gedächtnis und war auch geschockt, daher kann ich den Inhalt nur ungefähr wiedergeben. Ich hätte Anzeige erstatten sollen. Ich erfuhr, dass die Antifa Sasel in der Nähe des AEZ zusammenkommt. Haben Sie von dieser Organisation in unserem Stadtteil schon einmal etwas gehört?

Eva-Maria Kronaster-Saller

Informationsabend am 10. Januar

Freiwillige Feuerwehr Sasel,

Referenten: Herr Nechwatal, Herr Binge

Sie sind in Not und rufen 112. Ihr Notruf wird von dem Disponenten in der Einsatzzentrale der Feuerwehr angenommen und in den Rechner eingegeben. Danach wird der Alarm an die zuständige Feuerwache geleitet. Die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr werden durch einen Pieper, den sie ständig bei sich tragen, alarmiert und begeben sich unverzüglich zum Feuerwehrhaus. Wenn das während der Arbeitszeit passiert, müsste der Arbeitgeber den Gerufenen freistellen. Aber das ist meist problematisch und nicht immer möglich. Die Freiwillige Feuerwehr rückt aus, wenn mindestens 6 Leute eingetroffen sind, und das innerhalb von 6 Minuten. In Hamburg gibt es 86 Freiwillige Feuerwehren. Sie sind in 12 Bereiche aufgeteilt. Die Freiwillige Feuerwehr in Hamburg gehört mit zur Feuerwehr Hamburg. Sie unterstützt die Berufsfeuerwehr in allen Bereichen, in den Hamburger Außenbezirken auch im Rettungsdienst für die Erstversorgung, bis der Rettungswagen vor Ort eingetroffen ist. Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr bei der Wasserrettung, durch technische Hilfeleistung, im Katastrophenschutz, insbesondere bei der Deichverteidigung. Die staatliche Unterstützung ist gering. Sie beträgt ca. 86 EUR pro Mann und Jahr. Die Ausrüstung und die Fahrzeuge gehören dem Staat bzw. der Feuerwehr Hamburg. In den Einsatzabteilungen haben die Freiwilligen Feuerwehren 2500 Mitglieder in Hamburg. Außerdem existieren in Hamburg noch 12 Berufsfeuerwehren. Sasel hat eine Minifeuerwehr, eine von 7 in Hamburg. Die Kinder sind 6 – 10 Jahre alt, werden für Gefahren sensibilisiert und lernen – soweit es pädagogisch sinnvoll ist – sich richtig zu verhalten. In den 61 Jugendfeuerwehren werden 10- bis 17-Jährige ausgebildet. Die Freiwillige Feuerwehr sucht ständig Nachwuchs und bewirbt dies zurzeit mit 5 entsprechend gestalteten Bussen des HVV. Wie oft wird die Feuerwehr alarmiert? In 2017 gab es insge-



samt 288.514 Alarmierungen, davon für den Rettungsdienst 253.801, für Hilfeleistungen 23.535 (Keller auspumpen, bei Unfällen Verletzte befreien, Katzen von Bäumen holen u. a.). 11.178mal wurde die Feuerwehr gerufen, weil es brannte. Allerdings waren vor ihrer Ankunft 1.881 Brände schon selbst gelöscht worden. Fehllarme durch Rauchmelder gab es 1300mal. Der Bereich Alstertal hatte 2017 insgesamt 1066 Alarmierungen, davon in Poppenbüttel 82 und in Sasel 71. Die Freiwillige Feuerwehr Sasel hat 84 Mitglieder, davon 33 in der Einsatzabteilung, 17 in der Ehrenabteilung. Sie hat 16 Fahrer und 26 Atemschutzträger sowie 2 Löschfahrzeuge. Die Freiwillige Feuerwehr Sasel wird immer parallel zur Berufsfeuerwehr alarmiert. Wenn die Freiwillige Feuerwehr zu einem Einsatzort gerufen wird, ist ihr Outfit von dem der Berufsfeuerwehr nicht zu unterscheiden. Es gibt keine hierarchische Abgrenzung am Einsatzort. Alle arbeiten Hand in Hand, um Menschenleben zu retten und gefährliche Situationen zu bewältigen. Mit den nur 16 Berufsfeuerwehren wäre in Hamburg das alles nicht möglich.

Was hat die Freiwillige Feuerwehr Sasel im letzten Jahr neben den Einsätzen gemacht? Osterfeuer, es beaufsichtigt und gelöscht, Übungen durchgeführt, damit immer alles klappt. Sie war bei Sturm- und Wassereinsätzen, beim G20-Gipfel, half bei den Absperrungen bei den Cyclastics, kochte für das Heimatfest Erbensuppe und gestaltete den Laternenumzug. Danke, Freiwillige Feuerwehr!

Ute Mielow-Weidmann

**WER OHNE VORFAHRT
VORFÄHRT, KANN SEINEN
VORFAHREN NACHFAH-
REN.
(AUTOR UNBEKANNT)**

Scheren - Made in Germany

Betriebsbesichtigung am 15. Januar 2019

Wir, die Besichtigungstruppe des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel, führen nach Harsefeld bei Buxtehude zur Scherenmanufaktur PAUL. Mit dieser Besichtigung bekommt man ein ganz anderes Gefühl zu den eigenen Scheren und merkt erst jetzt, was für Qualitätsunterschiede es gibt. Darum habe ich mir zum Schluss der Veranstaltung gleich zwei neue Scheren 'Made in Germany' gekauft. Die alten Schneidwerkzeuge wurden gleich entsorgt.

Jetzt aber endlich zu unserem Rundgang durch die Scheren-Manufaktur! Die Scherenmanufaktur PAUL produziert jährlich ca. 1,1 Millionen Scheren in einem breiten Sortiment. Da gibt es für Tiere Effilierschere, Fellscheren, Hundeschere, Modellerscheren, Gesichtshaarscheren, Pfotenhaarscheren und Mähnscheren, Scheren für Babys, ein großes Sortiment für Friseur, zum Sticken, zum Schneiden von Stoffen, Scheren für Büro und Garten, für Handwerk und Technik. Vorweg noch ein kurzer wichtiger Hinweis: Bitte nichts anfassen, da vieles sehr scharf sein kann und schmierig ist durch die Kühlemulsionen. Im Eingangsbereich zur Schleiferei, in großen Kisten verpackt, zeigt man uns die unterschiedlichen Rohlinge aus Schwedenstahl. Hier wird nun alles geschliffen, was man an einem Scherenrohling so bearbeiten kann, wie die Oberflächen, die rauen Stanzkanten, einfach alles, was glänzen soll. Erst wenn diese Prozeduren erledigt sind, werden die einzelnen Scherenteile an Schleifautomaten geschärft. Im nächsten Schritt werden die unterschiedlichsten, aus hautfreundlichem Kunststoff gepressten Griffe mit den Scherenteilen verbunden. Vieles wird hier noch in Handarbeit gefertigt, aber auch teilweise durch große Pressen vervollständigt. Die



anschließende Halle zeigt uns, wie die Scherenteile zusammen gefügt werden. Sie werden tatsächlich geschraubt, wie ich das von früher kenne, und nicht genietet, damit man die Klingen etwas nachstellen kann, hervorragend! Darum habe ich mich zum Neukauf entschlossen. Jetzt noch ein paar wichtige Arbeitsgänge, und die Schere 'Made in Germany' ist vollkommen. Die nächste Abteilung zeigt uns, wie das Emblem,

siehe oben, auf die Schere gebracht wird. Nun kommt der Endspurt, wir gehen weiter zum wichtigsten Raum in dieser Manufaktur, die Endkontrolle, oder auch Qualitätskontrolle genannt. Hier wird jede Schere gereinigt, geölt und auf die einwandfreie, perfekte Funktion geprüft. Nur diese Scheren kommen in den Versand. Das Unternehmen exportiert die Scheren in viele Länder der Welt.
Wolfgang Esser



Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de / E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Unsere Zeitzeugen berichten

Karsten Wriede

Erinnerungen an eine schöne und aufregende Zeit

Ende Februar 1970, also noch in der kalten Jahreszeit, quälte sich ein himmelblauer Renault R 4 mit einem Hamburger Kennzeichen auf der A 7 nach dem Passieren der zwischen Göttingen und Kassel befindlichen Werratalbrücke im ersten Gang den dahinter befindlichen langgestreckten Bergrücken hinauf; der vorangegangene Schwung zum Werratal hinab hatte leider nicht ausgereicht, um die nachfolgende starke Steigung zügig zu bewältigen.

In dem Fahrzeug mit der bemerkenswerten Gangschaltung, einem nach oben gebogenen Metallknüppel im Armaturenbrett, saßen zwei junge Männer im Alter von Anfang zwanzig, die sich auf den Weg gemacht hatten, mit dem genannten fahrbaren Untersatz die Strecke von Hamburg nach Freiburg im Breisgau von ca. 760 Kilometern zu bewältigen. Dieses Vehikel, wie auch die sog. „Ente“, der 2 CV von Citroen, war zwar schmalbrüstig motorisiert (23 PS), hatte allerdings auch seine gute Seite. Denn es fiel aufgrund seines besonderen Fahrwerks und seiner weichen Federung in scharf gefahrenen Kurven so gut wie nie um und ließ sich auf ebenem Gelände durchaus „sportlich“ fahren, also quasi als sogenannter Studentenporsche.

Einer dieser beiden darin sitzenden Jünglinge, der Fahrer und Halter, war ich, der andere ein Freund aus Hildesheim. Wir beide studierten in Hamburg Rechtswissenschaften und hatten beschlossen, das Jurastudium nach dem vierten Semester an der beliebten Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau fortzusetzen, und zwar ab Mitte April 1970.

Nach einer gefühlten Ewigkeit, nämlich endlosen ca. 12 Stunden, erreichten wir schließlich unser Ziel, und zwar das Hotel „Schwarzwälder Hof“ in der Herrenstraße in der Altstadt von Freiburg. Dieses alteingesessene Hotel gibt es immer noch.

Der Grund dieser langen Reise war die Suche nach einer geeigneten Unterkunft für das kommende Sommersemester 1970. Unser anfänglicher Optimismus wich jedoch bald einer gewissen Ernüchterung und Frustration. Denn unser Vorhaben erwies sich in den folgenden Tagen als äußerst schwierig, da wir, die wir jeden Morgen zunächst die einschlägige Seite der Badischen Zeitung studierten, naturgemäß nicht die einzigen waren, die in einer Stadt von damals ca. 160.000 Einwohnern und einer stattlichen Anzahl von Studenten aller möglichen Fachrichtungen und aus allen Himmelsrichtungen eine erschwingliche „Bude“ suchten, die man nicht nur mit geschlossenen Augen ertragen konnte; damals wie heute kam die Mehrzahl der Studenten von auswärts, darunter viele aus Nord- und Westdeutschland; letzteres scheint heute allerdings nicht mehr der Fall zu sein.

Wir mussten zudem sehr schnell die bittere Erfahrung machen, dass so manche freie „Behausung“ eher einem Verschlag denn einem Zimmer ähnelte und für eine vergleichsweise teure Miete an den Mann oder die Frau gebracht werden sollte; das war schon deprimierend. Es blieb uns schließlich nichts anderes übrig, als den Radius unserer Suche über die Stadtgrenze hinaus zu erweitern. Fündig wurden wir schließlich in Gundelfingen, dem im Norden Frei-

burgs angrenzenden Ort. Wir hatten dort gemeinsam zwei Zimmer gefunden, die zwar einander flächenmäßig ähnelten, aber doch sehr unterschiedlich eingerichtet waren: Während das eine relativ viel Komfort und Gemütlichkeit bot, wirkte das andere reichlich spartanisch; denn dessen Einrichtung bestand lediglich aus einem simplen Bett, einem ebensolchen Schrank und einem Stuhl. Hätte es 1970 in Deutschland schon ein gewisses schwedisches Möbelhaus gegeben, das sich seit seinem Start in Deutschland 1974 ständig weiterentwickelt hat, ich hätte darauf getippt.

Es gab nun ein Problem: Denn wer von uns sollte nun welches Zimmer bekommen und anmieten? Da wir uns leider nicht einigen und aus Platzgründen - und nicht nur diesen - unmöglich zusammen wohnen konnten und wollten, entschied das Los. Der Glückspilz war ich leider nicht! Dafür hatte ich im Frühjahr 1971 in puncto Liebe mehr Glück; doch davon später.

Nach diesem für mich zweifelhaften „Erfolg“ ging's zurück nach Hamburg; die Reise war nicht weniger beschwerlich als die Hinfahrt.

Am 14. April 1970 kappte ich dann meine Zelte in Hamburg-Bramfeld, wo ich damals wohnte, und begab mich erneut mit meinem klapprigen R 4 auf den Weg nach Freiburg. Der Freund aus Hildesheim startete von dort aus mit seiner dunkelroten „Ente“, einem mittlerweile heiß begehrten Kultauto, das ich mal in der Rheinebene fahren durfte und dessen urige Gangschaltung, die die meine glatt noch in den Schatten stellte, mich dabei schier zur Verzweiflung brachte.

Nach einem kurzen Stopp in Lahr (nördlich von Freiburg), wo mein Vermieter wohnte, von dem ich die Haustür- und Zimmerschlüssel erhielt, und nach Ankunft in Gundelfingen zog ich also notgedrungen in einen Raum, der in seiner Ausstattung einer Gefängniszelle ähnelte - aber doch nicht ganz. Denn

Friedhofsgärtnerei Helga Stein



Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Osterfest
und einen
schönen Frühlingsanfang



Waldweg 46 • 22393 Hamburg • Tel 040 / 601 68 98

dort sind immerhin Waschbecken und Toilette integriert, was hier nicht der Fall war; die Nasszelle befand sich nämlich am Ende des Flurs und musste mit anderen geteilt werden, was nicht immer ganz einfach, aber leider nicht zu ändern war.

Etwas ändern konnte ich aber immerhin an der spärlichen Möblierung. Ich besorgte mir nämlich auf dem - jeden Samstag auf dem wunderschönen Münsterplatz stattfindenden - Freiburger Wochenmarkt, der übrigens jeden Besuch wert ist, eine Apfelsinenkiste, die ich sodann rot anstrich und als Nachttisch benutzte; denn mein treuer Wecker brauchte einen standfesten Platz. Hinzu kam noch eine rote Nachttischlampe. Zur Klarstellung: Die Farbe erlaubt keinen Hinweis auf meine politische Einstellung! Außerdem musste ich mir im „Kaufhof“ auch noch blaues Geschirr (von Melitta) und ein Besteck besorgen, da ich - gedankenlos - von zu Haus aus nichts mitgenommen hatte. Meine Eltern waren bedauerlicherweise auch nicht auf die Idee gekommen, für das notwendige Equipment zu sorgen. Vielleicht haben sie gedacht, ich würde in der Woche in der Mensa und als „wohlhabender“ Student am Wochenende in einem der vielen Restaurants speisen ...

Der Hildesheimer Freund hatte es da viel besser getroffen, konnte er doch, wie bereits erwähnt, in puncto Wohnkultur gleichsam aus dem Vollen schöpfen. Da wir uns aber trotz des Losentscheids weiterhin bestens verstanden, haben wir uns (nicht selten zusammen mit anderen) oft in seinem Refugium aufgehalten, was auch schon mal zu Problemen führte. Denn welcher Vermieter schätzt es beispielsweise, wenn in seinem Treppenhaus auf einem elektrischen Zweiplattenherd bei geschlossenen Fenstern Berge von Zwiebeln und Steaks gebraten werden!

Bekanntlich fand im Sommer 1970 die Fußballweltmeisterschaft in Mexiko statt. Zu diesem Zweck mieteten wir uns in einem Radio- und Fernsehgeschäft in der Freiburger Innenstadt ein kleines Schwarzweißgerät (was anderes gab es nicht) und schauten uns in dem - mittels Rothändle oder Gauloise total verqualmten - Raum meines Freundes zahlreiche Fußballspiele an, u.a. die legendären Partien gegen England und

Italien. Das Studium musste dann eben warten. In diesen Zeitraum fiel auch das legendäre, mit dem Rücken zum Tor erzielte Hinterkopfballtor von „uns Uwe“ gegen England. Das war die Revanche für die Finalniederlage 1966 im Londoner Wembley Stadium. Dieses Spiel durfte ich mir übrigens im Hause einer englischen Gastfamilie in Torquay in Devon anschauen; die Einzelheiten erspare ich mir lieber. Nur soviel: Gut für mich, dass die deutsche Mannschaft damals verlor!

Freiburg beging im Frühjahr 1970 seinen 850. Geburtstag, der mit vielen Veranstaltungen gefeiert wurde, an denen auch wir teilnahmen. Einer dieser Höhepunkte war nach meiner Erinnerung ein schönes Fest auf der Zähringer Burg, die sich außerhalb Freiburgs in Gundelfingen befindet und einem gleichnamigen Adelsgeschlecht gehörte.

Ich habe die Zeit in Freiburg sehr genossen, die noch unbeschwert war, weil der Ernst des Lebens, d. h. die intensive Vorbereitung auf das Erste juristische Staatsexamen, noch nicht begonnen hatte und zudem Stadt und nähere Umgebung, insbesondere der südliche Schwarzwald sowie das Elsass mit den Städten Colmar und Straßburg und die schöne Stadt Basel in der Schweiz, sehr viel Lebensqualität boten.

Mein „Arbeits“-Tag begann nach dem Frühstück regelmäßig mit einer ausgiebigen Lektüre der Badischen Zeitung und überregionaler Blätter im Kolleggebäude (KG) 2, wo u.a. die angehen-

den Juristen untergebracht waren; einen solchen Service gab es an der Universität Hamburg nicht. Danach folgten der Besuch der Mensa und dann der Weg ins Café Schmidt, um der durch das Mittagessen bedingten Müdigkeit zu begegnen. Anschließend waren zwecks Beruhigung des Gewissens und wegen des natürlich vorhandenen Verantwortungsgefühls etwas Studium und die eine oder andere - nicht selten sehr spannende - Vorlesung angesagt, dem sodann die Vorbereitung und die Vorfreude auf den Abend folgte! Letztere bezog sich hin und wieder auch auf einen Kinobesuch, der u.a. den 1967 entstandenen Film „In der Hitze der Nacht“ zum Gegenstand hatte; nur hatte ich mir als junger und wissbegieriger Mann darunter nicht einen die Rassendiskriminierung in den USA thematisierenden Kriminalfall mit den berühmten Schauspielern Sidney Poitier und Rod Steiger, sondern darunter etwas ganz anderes vorgestellt - wie schon bei dem Ende der 60er Jahre im Hamburger Audimax gezeigten Film mit dem ambivalenten Titel „Fleisch“, der leider einen Schlachthof zum Gegenstand hatte. Errare humanum est!

Angesichts des immensen Leistungsdrucks, unter dem Studenten heutzutage stehen, dürfte ein solches, zeitlich natürlich begrenztes Studentenleben mittlerweile kaum noch möglich sein - was eigentlich sehr schade ist, denn im Leben gewonnene Erfahrungen und Eindrücke, die den Menschen nachhaltig prägen, sollten nun einmal nicht nur aus Arbeit und Leistungsdruck resultieren.

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

Eggers
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:

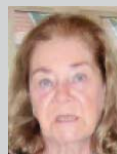


Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinrich Schreiber
Beisitzer/Reisen
Tel. 601 12 43



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
2. Vorsitzender
Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss
Beisitzer/Besichtigungen
Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer/Radtouren
Homepage
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünerbein
Ehrenvorsitzender
Tel. 602 15 52

Ehrenvorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günter Jäger
2.Schatzmeister
Tel. 751 152 66



Sigrid Brückner
Nordic Walking
Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt
Beisitzerin/Mitgliedschaften
Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Ilse Zels
Frauentreff
Tel. 5988 95

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



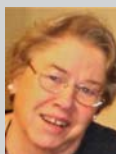
Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Joachim Arndt
Beisitzer/Vereinszeitung
Tel. 602 30 39

Zeitung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann
Spielenachmittag
Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Elke Paulig
2. Schriftführerin
Tagesfahrten
Tel. 85 41 19 03



Wolfgang Esser
Beisitzer/Tagesfahrten
Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Website

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Internet:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail:
ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT

FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

BÜROHAUS SASLER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRUENDT.DE – MAIL INFO@FRUENDT.DE